

Die Sprache des Films

Der Film hat keine Grammatik (Christian Metz). Es gibt jedoch einige **Regeln für den Gebrauch der filmischen Sprache**.

Filmische Einheiten



Das Prinzip des "filmischen Erzählens" basiert auf dem bildhaften Zerlegen von Ereignissen in kurze oder längere Einzelteile und dem sinnvollen Zusammenfügen zu einem neuen, gestalteten Gesamteindruck. Für die filmischen Erzähleinheiten sind folgende Begriffe in Verwendung:



Einstellung

Einstellung (engl.: shot) bezeichnet den **kleinsten Baustein der Bilderzählung**. Man versteht darunter ein aufgenommenes Stück Film (oder Video) ohne Unterbrechung.

Szene



Szene ist ein Begriff, der aus dem Sprachgebrauch des Theaters übernommen wurde. Es wird damit allgemein eine **Handlungseinheit** der Spielfilmerzählung benannt. Eine Szene kann aus einer oder mehreren Einstellungen bestehen.

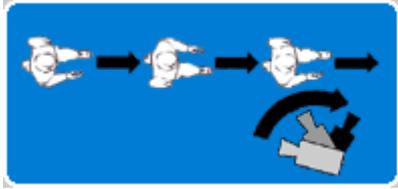
Sequenz



Sequenz (auch Montagesequenz, Montage, Bildfolge) wird im deutschsprachigen Raum oft gleichbedeutend mit Szene verwendet. Die Unterscheidung liegt darin, dass in der Handlungseinheit "Sequenz" die **Abfolge der Ereignisse in Ort und/oder Zeit nicht kontinuierlich** ist.

Entnommen aus:

http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/filmgestaltung/grundelemente/sprache_des_films/einstellung01.php



Ein ganz wesentliches Merkmal des Films ist die Bewegung. Die Bewegung sollte in erster Linie aus dem Motiv selbst kommen. Bewegungen mit der Kamera stellen aber eine zusätzliche Bereicherung dar.

Schwenk bedeutet: Bewegen der Kamera, ohne den Standort zu verlassen. Der beschreibende Schwenk (auch Panoramawendekamerabewegung) informiert, kann aber auch suchen, abtasten, Details hervorheben. Er entspricht einem fortwährenden Schauen und Beobachten.

Die Schwenkgeschwindigkeit soll so abgestimmt werden, dass ein Erfassen des Bildinhaltes möglich ist.



Weiteste Totale

Totale

Halbtotale

Halbnahe

Nahe

Groß

Ganz Groß

Die Bezeichnungen für die Einstellungsgrößen lassen sich nicht exakt festlegen und sind Annäherungswerte. Sie dienen jedoch einer leichteren **Verständigung innerhalb des Aufnahmeteam**s.

Es kommt immer auf den Bezug zum Hauptmotiv an. In den meisten Fällen ist das der Mensch. Eine Totale zeigt den Menschen eben total (= gesamt) mit etwas Umgebung. (Die Einstellungsgrößen für die Totale eines Hauses oder eines Maikäfers werden sich erheblich unterscheiden.) Von diesem Bezug leiten sich die weiteren Bezeichnungen ab.



Kameraperspektive:
Froschperspektive: Von unten gefilmt



Vogelperspektive: Von oben gefilmt



Normalperspektive: In Augenhöhe

Entnommen aus:

http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/filmgestaltung/grundelemente/sprache_des_films/einstellung01.php